

Statement von Hugo Philipp, Lehrbeauftragter an den Staatl.Studienakademien – Duale Hochschulen in Riesa und Mosbach, zum Thema Ausbildung im Fassadenbau und Fassadenplanung für die Fachzeitschrift GFF

Nach meiner Erfahrung herrscht bei vielen Lehrkräften Nachholbedarf was die Fachkenntnisse im Bereich Metallbau und Fassadentechnik auf dem neuesten Stand angeht. Viele Lehrkräfte wissen einfach nicht, mit welchen Anforderungen Fassadenbauer und Fassadenplaner heute konfrontiert werden. Bauphysik, Energieeffizienz und politische Vorgaben fordern Konstruktionen am Limit. Das reicht vom Leistungsverzeichnis, der Werkstattplanung bis zu den technischen Anforderungen am Bau. Im Ergebnis müssen wir Fachbetriebe bei neuen Mitarbeitern mit abgeschlossener Ausbildung oft noch Kenntnisse vermitteln, die eigentlich in der Schule auf dem Lehrplan hätten stehen müssen. Ich treffe bei meinen Ortsterminen mit Metallbaubetrieben und auf Vorträgen als Vorsitzender des Verbands für Fassadentechnik - VFT immer wieder Nachwuchskräfte aus der Fassadenbranche, die nach meinen Ausführungen auf mich zukommen und sagen: „Von dieser Technik habe ich noch nie etwas gehört.“ Das macht mich nachdenklich, weil wir als Unternehmer im Bereich der Fassadenplanung nicht die Zeit und die Mittel haben, praktisch eine Ausbildung neben der Berufsausübung zu bestreiten. Einige Fachschulen haben schon neue Konzepte für die Ausbildung von Nachwuchskräften nach dem neuesten Stand entwickelt und ihre Lehrer entsprechend fortgebildet. Allerdings muss der Staat seine Fachlehrer flächendeckend auf den Stand der Technik bzw. der Fassadentechnik bringen. Dazu sollten Lehrer die Fachbetriebe über längere Zeit besuchen und die aktuellen Anforderungen live in der Praxis erleben. Auf der anderen Seite müssen die Betriebe aus unserer Branche auch Zeit und Geld in die Ausbildung junger Menschen investieren, die unsere Zukunft sichern. Solche Fachkräfte, die Wissen auf dem neuesten Stand in die Arbeit einbringen, verdienen auch einen fairen Lohn, den Unternehmer alleine schon aus moralischen Gründen zahlen sollten. Angesichts der demografischen Entwicklung und dem daraus entstehenden Fachkräftemangel entwickelt sich die Ausbildung in den nächsten Jahren für viele Betriebe zur Überlebensfrage. Bildung, Bildung, Bildung von Jungen Menschen bzw. Fachkräften heißt die Lösung.